



“Denn der HERR, euer Gott...verhilft den Waisen und Witwen zu ihrem Recht; er liebt auch die Fremden, die bei euch leben, und versorgt sie mit Nahrung und Kleidung. Darum sollt auch ihr die Fremden lieben. Ihr habt ja selbst in Ägypten als Fremde gelebt.” 5. Mose 10,17-19 (Gute Nachricht Bibel)

Liebe Canopy-Leser in ganz Europa,

die Bibel sagt eindeutig, welche Verpflichtung Gottes Volk gegenüber den Bedürftigen, Schwachen, Hilflosen und Fremden hat. „Die Armen werden immer unter euch sein“, sagt Jesus. Es wird immer Menschen in unserem Leben geben, die unsere Aufmerksamkeit und Fürsorge brauchen. Dies zeichnete Gottes Bundesvolk im Alten Testament ebenso aus wie im Neuen Testament, zu einer Zeit, als menschliches Leben keinen Wert hatte. John Wesley nannte es die „Werke der Barmherzigkeit“. Die Liebe zu anderen ist ein Weg, das Gebot zu erfüllen: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“. In diesem Artikel möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf eine aktuelle Gelegenheit lenken, dieses Gebot zu erfüllen. Mit „Fremden, die unter euch leben“ sind ukrainische Flüchtlinge gemeint. Wenn Sie den Artikel lesen, überlegen Sie bitte, wie Sie ihnen konkret helfen können, und beten Sie für sie.

Seit der Invasion Russlands in der Ukraine am 24. Februar 2022 steht Europa vor enormen sozialen Herausforderungen. Der Krieg hat 5,7 Millionen Ukrainer zur Flucht aus ihrer Heimat gezwungen (11 % der Gesamtbevölkerung), ganz zu schweigen von den Millionen weiteren Menschen, die in sicherere Gebiete innerhalb der Ukraine gezogen sind. Diejenigen, die das Land verlassen, fallen unter die Richtlinie über vorübergehenden Schutz (Temporary Protection Directive, TPD), die am 4. März 2022 von allen EU-Mitgliedstaaten verabschiedet wurde. Die TPD gewährt Flüchtlingen vorübergehende Rechte auf Unterkunft, medizinische Versorgung, Beschäftigung und Bildung. Diejenigen, die keine internationale Grenze überqueren, werden als „Binnenvertriebene“ bezeichnet. Im Gegensatz zu Flüchtlingen sind sie nicht durch internationales Recht geschützt. Die Mehrheit derjenigen, die aus dem Land geflohen sind, hat sich in Europa niedergelassen (1,4 Millionen unter 18 Jahre alt). In den meisten Fällen konnten sie sich in die Gesellschaft integrieren, zumal es oft bereits ukrainische Gemeinschaften gab. Die größte Anzahl befindet sich in Deutschland (1,2 Millionen) und Polen (1,0 Million). Auch Tschechien und Großbritannien beherbergen Hunderttausende von Flüchtlingen. Im Verhältnis zur Bevölkerung hat Tschechien die meisten Flüchtlinge aufgenommen.

INTERVIEW MIT EINEM JUNGEN UKRAINISCHEN FLÜCHTLING

Ich sitze auf einer Bank am Flussufer in Győr, einer Stadt im Westen Ungarns, und unterhalte mich mit Maksym K. Vor dieser idyllischen Kulisse klingt Maksyms Bericht über die Flucht seiner Familie fast unglaublich und sehr weit entfernt. Er ist ein 21-jähriger Student, der an der Universität von Győr studiert. Maksym ist Ukrainer. Er ist ein ukrainischer Flüchtling. Unter normalen Umständen lebte er mit seinen Eltern, seinem jüngeren Bruder und seinen Großeltern in einer kleinen Stadt im Osten der Ukraine nahe der russischen Grenze.

Hallo Maksym, kannst du uns erzählen, wann und warum du dich entschieden hast, die Ukraine zu verlassen?
Seit Wochen hörten wir beunruhigende Nachrichtenberichte über russische Truppen, die sich an der ukrainischen Grenze versammelten. Ich glaubte nicht, dass sie unser Land angreifen würden, aber mein damals 14-jähriger Bruder warnte die Familie, dass dies eine reale Gefahr sei. In den ersten Wochen der Invasion hatten wir keinen Zugang zu verlässlichen Informationen. Wir hörten nur russische Propaganda, die behauptete, dass russische Truppen eine ukrainische Stadt nach der anderen eroberten und dass bald das ganze Land besetzt sein würde. Später konnten wir auf einem Telegram-Kanal genaue Nachrichten lesen. Wir wohnten ganz in der Nähe der russischen Grenze. Als die Russen die Nachbarstadt belagerten, bebte der Boden nachts so stark, dass wir nicht schlafen konnten. Da beschloss meine Familie, das Land zu verlassen. Wir mussten uns zwischen zwei Optionen entscheiden: bleiben oder fliehen. Beide schienen sehr unsicher zu sein. Wir trafen die schwierige Entscheidung, dass mein Vater bei meinen Großeltern bleiben würde, während meine Mutter mit meinem jüngeren Bruder und mir versuchte, die ungarische Grenze zu überqueren. Als wir an der ungarischen Grenze ankamen, wurden wir mit Liebe und Fürsorge empfangen. Ich erinnere mich an einen jungen Mann, der nur Ungarisch sprach, eine Sprache, die wir noch nie zuvor gehört hatten. Seine Akzeptanz und Freundlichkeit bedeuteten uns in dieser Situation sehr viel. Der ungarische Staat stellte uns kostenlose Zugtickets nach Budapest zur Verfügung. In Budapest wurden wir für einige Tage in einem Flüchtlingszentrum untergebracht und von dort aus in ein anderes Flüchtlingszentrum in Győr gebracht.



Wie hast Du Dich damit abgefunden, Flüchtling zu werden? Für mich war es die Erkenntnis, dass es keine Schande ist, Hilfe zu brauchen oder anzunehmen. Heute brauche ich Hilfe, morgen könnte es die Person sein, die mir jetzt hilft, die Hilfe braucht. Außerdem bin ich noch sehr jung und kann mich leichter an unterschiedliche Umstände anpassen. Ich habe zum Beispiel vorher keine Fremdsprachen gesprochen, aber hier habe ich angefangen, Englisch zu lernen. Ungarisch fand ich leider extrem schwer zu lernen.

Du wurdest nach Győr gebracht. Was geschah dann? Eine ungarische Wohltätigkeitsorganisation bot uns eine Unterkunft und monatliche Unterstützung an. Wir nahmen Kontakt zur örtlichen lutherischen Kirche auf, die mir half, in einem Sprachkurs Englisch zu lernen, damit ich mich an der Universität bewerben konnte. Wir sind Migration Aid, dem Ungarischen Malteser Hilfsdienst, der lutherischen Gemeinde Győr und vielen Einzelpersonen, die uns in dieser schwierigen Zeit geholfen haben, zu großem Dank verpflichtet.

Weißt du, was aus deinen Freunden und Klassenkameraden geworden ist? Ja, ich habe noch Kontakt zu meinen drei besten Freunden. Einer lebt in Bulgarien, einer in Deutschland und einer in Polen. Ich kenne auch viele andere, die aus der Ukraine geflohen sind, aber auch einige, die geblieben sind. Gott sei Dank sind mein Vater und meine Großeltern in Sicherheit.

Was sind Deine Pläne? Möchtest Du nach Kriegsende in Dein Land zurückkehren? Ja, ich möchte auf jeden Fall in meine Heimat zurückkehren. Ich möchte meine Verwandten sehen und hoffe, dass meine Familie wieder vereint sein wird. Außerdem muss die Ukraine nach dem Krieg wieder aufgebaut werden. Als Logistikingenieur werde ich dort gebraucht. Ich bin Ungarn sehr dankbar, dass es mich aufgenommen hat, aber die Ukraine ist meine Heimat. *Danke, Maksym, dass du deine eindruckliche Geschichte mit den Lesern von „The Canopy of Prayer over Europe“ geteilt hast. Möge Gott dein Studium reichlich segnen, und wir werden weiterhin für Frieden in deinem Land beten.*

Gebetsanliegen:

- Lasst uns zunächst für die Millionen Menschen aus der Ukraine beten, die gezwungen waren, ihre Heimat zu verlassen und sich als Flüchtlinge in fremden Ländern niederzulassen. Mögen sie in Würde leben können und ihre Bedürfnisse erfüllt werden. Lasst uns aber auch für die Millionen Menschen beten, die aufgrund der russischen Bedrohung innerhalb der Ukraine vertrieben wurden.
- Lasst uns beten, dass die Helfer, die in den Aufnahmелändern und innerhalb der Ukraine tätig sind, nicht erschöpft werden, sondern ihre Arbeit mit Freude ausführen können. Lasst uns beten, dass die Staats- und Regierungschefs der Welt ihre Verantwortung für die Vermittlung zwischen Russland und der Ukraine ernst nehmen, damit ein gerechter Frieden erreicht werden kann.
- Es gibt Berichte über einen beunruhigenden Trend unter Flüchtlingsfrauen. Da ihre Ehemänner in der Ukraine geblieben sind und oft an der Front kämpfen, nehmen sie Kontakt zu Männern im Aufnahmeland auf, lassen sich von ihren Ehemännern scheiden und versuchen, ihr Leben zu verbessern. Beten wir dafür, dass die ukrainischen Frauen Verantwortung für ihre Ehen, Ehemänner, Familien und ihr Land übernehmen und nach Kriegsende in ihre Heimat zurückkehren.



Drücken Sie den Button und besuchen Sie unsere Facebook-Seite, um die neuesten Gebetsartikel zu erhalten.

SPENDEN: Hebron Europe e.V.,
IBAN DE53 6129 0120 0488 0210 06
BIC GENODES1NUE
Bitte Namen und Adresse angeben.
Danke!

Spenden